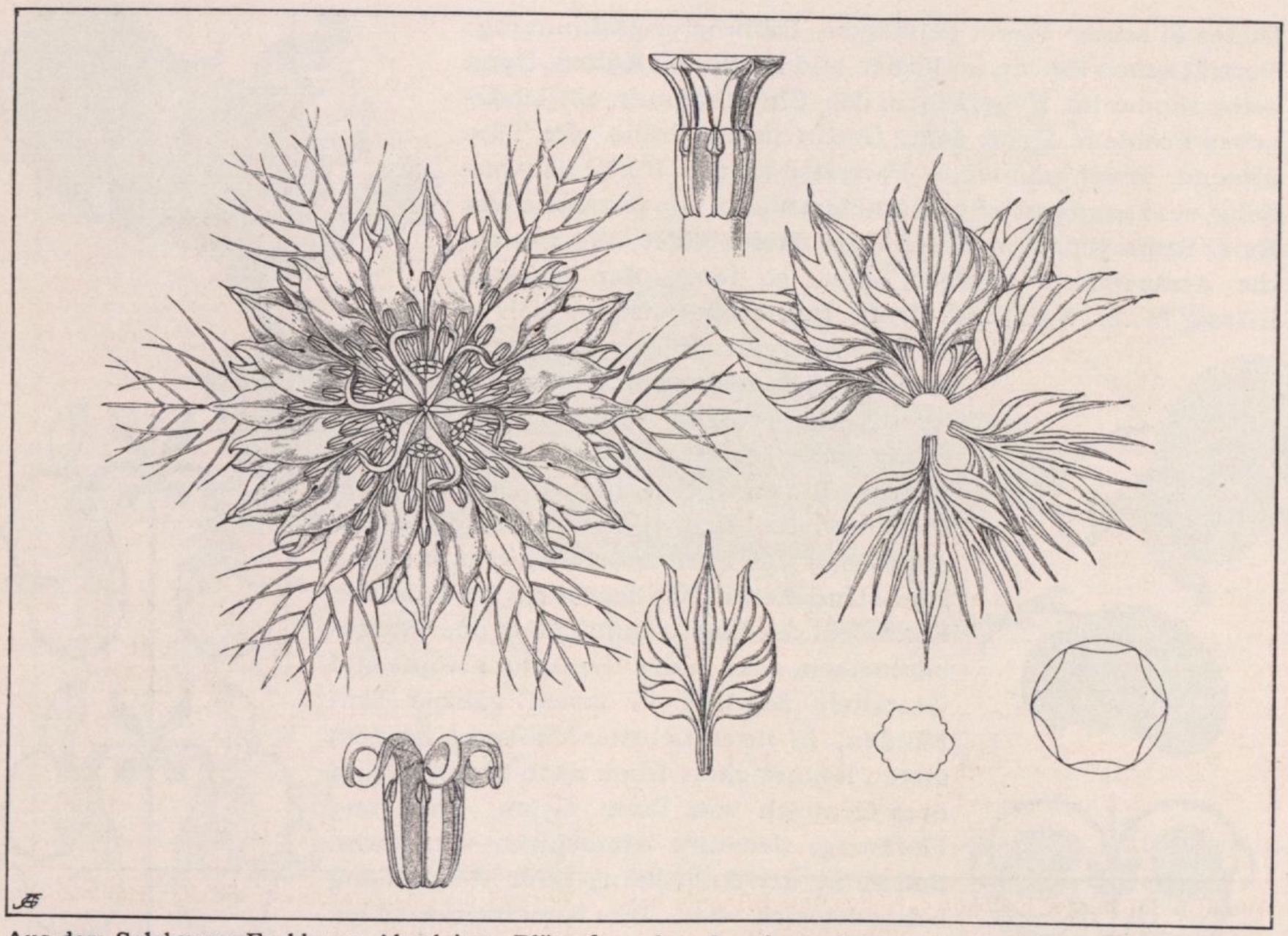

Aus dem Salzburger Fachkurse, Abgeleitete Blütenform der „Jungfer im Grünen" in Beziehung auf plastische Verwertung, Studie von A. Bayer

heiten der Bauer'schen Möbel und Anderes mehr geben viel Anregung. Dieses Element findet in der Ausstellung grossen Anklang. Bewunderung erregt, wie jedesmal in diesen letzten Jahren, Rudolf von Alt. Alle vier Wände seines Zimmers sind mit seinen Bildern behangen, aus älterer und neuerer Zeit; von 1829 (!) bis 1902 (!!). Jenes frühe Datum zeigt ein kleiner Niederblick auf Salzburg, in haarfeinen Linien und wasserdünnen Färbungen. Und im Sommer 1892, vor und nach seinem neunzigsten Geburtstag, hat er in Goisern diesen prächtigen Apfelbaum gemalt, den er bis in das letzte Fältchen seiner moosigen Rinde ergründet, und auch jenes grosse Blatt mit dem Ramsauergebirge im Hintergrunde. Merkwürdig genug übrigens, dass es Hauptblätter seiner letzten Jahre gibt, wie den Stefansplatz von 1898, die noch nicht verkauft sind. Dieses Blatt, mit seiner ernsten historischen Haltung und festbegründeten Vortragsweise, würde genügen, einen anderen Maler berühmt zu machen. Eines der Meisterblätter aus früherer Zeit ist die grosse Aquarellskizze der Enthüllung des Erzherzog Karl-Denkmals (1860). Mit flüchtigster Hand ist da die ganze glänzende Militärparade frisch aus dem Augenblick herausgegriffen und nach allen ihren malerischen Werten andeutungsweise gekennzeichnet. Im runden Mittelsaal hängen die 29 Gemälde des Grafen Leopold Kalckreuth. Gemälde jeder Art: vom häuslichen Interieur, mit Bildnissen von Weib und Kind bis zur Freiluft zu Lande und zur See. Das eigentlich Verbindende, wenn man sich rasch in diesem Kreise umsieht, ist doch mehr die kräftige Handschrift, als die malerische Persönlichkeit, die bei diesem Künstler vielerlei äusseren Einflüssen unterliegt. In seinen Anfängen auf Millets Spuren, geriet er dann in die nahe Nachbarschaft Uhdes, Whistlers, Blanches und noch Anderer. Bei dieser grossen Eindrucksfähigkeit ist es eigentlich zu verwundern, dass sich in ihm doch alles in einer gewissen kalckreuth'schen Weise verarbeitet. Vortrefflich sind zwei grosse